

5 CLUB
NEWS
2012

märklin INSIDER

Neu: Club-Familienmitgliedschaft!



Dem Mythos auf der Spur
Exklusive Clubreise durch die Schweiz
Clubmitglieder erleben Produktion der BR 403



20



Ausflug ins Eisenbahnparadies: Clubmitglieder samt Märklin Produktmanager Karl-Heinz Gräble (6. von links) auf großer Fahrt. Die Abenteuerreise mit dem Rhätischen „Krokodil“ Ge 6/6 I und dem „Allegra“ führte kreuz und quer durch das Streckennetz der Rhätischen Bahn.

Inhalt Ausgabe 05/2012

märklin INSIDER



Detail

News: Tag der offenen Tür/Herbstmessen/Personalisierte Zertifikate/
Clubmitgliedschaft für die ganze Familie 4

Clubmodell 2012: Freie Fahrt für den „Donald Duck“ 6 ▶

Spur Z: Höhere Detaillierung und feinere Farbgebung 10

Märklin Kids Club: Jahresmodell BR 232 mit „Looney Tunes“ 12



Szene

Porträt: Ob my world ICE oder BR 23 in Doppeltraktion – beim Stamm-
tisch Ulm kommt alles zur Technikdiskussion auf den Tisch 13

Einblicke: Tücken des Vorbilds – Märklin-Dokumentar Thomas
Landwehr über die Recherchemühen für vorbildgerechte Wagen 16 ▶

Clubreise: Impressionen aus dem Reich der Rhätischen Bahn 20



Service

Aktuell: Veranstaltungstermine der Digital-Infotage 22

Kooperationspartner: Anlagenkunst im Modellbahnhof Stockheim
(Bild) / Märklin-Museum im Kunstareal M-A-C Titisee 23 ▶

Momentaufnahmen: Die my world-Werbelok ist überall 24

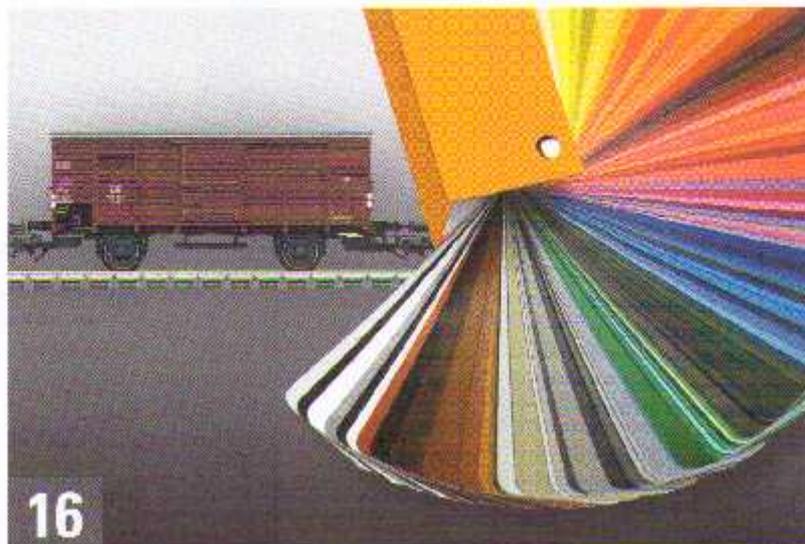
Editorial/Impressum 3



In der Club-Aussendung 05/2012 finden Sie folgende Beilagen: Märklin Insider-News 05/2012, Märklin Magazin 05/2012, Prospekt Herbst-Neuheiten 2012, Bestellcoupon für Jahresmodell BR 232 Märklin Kids Club 2012, Anmeldeformular für die Familienmitgliedschaft.

**10**

Auftakt: Interview mit Z-Produktmanager Jürgen Faulhaber über den Ausbau des Spur-Z-Segments.

**16**

Vorbildtreue: Güterwagen sind nicht irgendwie braun – die Dokumentation des Hauses Märklin recherchiert Farben, Gattungsbezeichnungen und Konstruktionsdetails.

Ihre Servicenummern

Kundenbetreuung

Clubhotline:

Telefonisch Montag–Freitag

von 10.00–18.30 Uhr

Telefon: +49 (0) 71 61/6 08-2 13 • Fax: -3 08

E-Mail: insider-club@maerklin.com

Fragen zur Technik, zu Reparaturen und Ersatzteilen / Reklamationen:

Telefonisch Montag–Freitag

von 10.00–18.30 Uhr

Telefon **Inland:** 0 90 01/6 08-2 22 (49 Cent

pro Minute aus dem deutschen Festnetz,

Mobiltarife abweichend)

Telefon **Ausland:** +49 (0) 71 61/6 08-2 22

Fax: +49 (0) 71 61/6 08-2 25

E-Mail: service@maerklin.de

Internet

www.maerklin.de

club.maerklin.de

Ziehen Sie um?

Bitte teilen Sie uns rechtzeitig Ihre neue Anschrift mit, damit wir wissen, wo wir Sie erreichen. Ein reiner Nachsendeantrag bei der Post reicht leider nicht aus.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Liebe Insider,

Sommerfest, Tag der offenen Tür, die Wissbegier und der Enthusiasmus der Modelleisenbahner waren wieder einmal beeindruckend – ebenso der intensive Gedankenaustausch der Clubmitglieder mit dem Märklin-Management. Über die Gesprächsrunden berichten wir ausführlich in der nächsten Ausgabe. Wie viel Dynamik der Club besitzt, spiegeln auch die aktuellen Clubnews wider: Bei exklusiven Werkführungen hat es erste Begegnungen mit dem eleganten H0-Clubmodell BR 403 gegeben – nur für Clubmitglieder. Und die fotografischen Eindrücke der Clubreise in die Schweiz lassen jedes Eisenbahnerherz höherschlagen. Natürlich schauen wir auch genau hin bei spannenden Modellen. Da wäre einmal die BR 232 mit „Looney Tunes“ Design. Die „Ludmilla“ löst als Jahresmodell des Märklin Kids Club Spielfreude aus – nicht nur beim Nachwuchs. Zum anderen richten wir das Augenmerk auf Güterwagenmodelle, für deren Farbgebung, Anschriften und Vorbildrecherche das Haus Märklin hohen Aufwand betreibt. Zum 40-jährigen Jubiläum der Mini-Club schließlich zeichnet Spur-Z-Produktmanager Jürgen Faulhaber Perspektiven auf. Eine besondere Freude ist es uns, den Märklin-Stammtisch Ulm vorzustellen, eine diskutierfreudige Truppe mit hohem Technikverstand. Der Serviceteil informiert Sie über Veranstaltungen der Fachhändler sowie zwei neue Kooperationspartner. Und als Highlight zum Schluss: Bilder der DB-Werbelok in „Märklin my world“-Gestaltung. Die BR 120.1 tourt bereits rastlos durch Deutschland. Viel Spaß beim Lesen wünscht

Ihr Insider-Clubteam

Impressum

Herausgeber

Gebr. Märklin & Cie. GmbH

Stuttgarter Str. 56–57

73033 Göppingen, Deutschland

Märklin-Insider-Club

Silvia Römpf (verantwortlich)

Redaktion

3G Media GmbH, Peter Waldleitner

1. Chefredakteur, Lars Hamisch, Rechts:

Redemacher, Stefanie Hirte

Gestaltung

Gerhard Baumann GmbH & Co. KG

Fotos

Soweit nicht anders angegeben: Märklin-Insider

Titel: F. Daum

Alle Terminangaben ohne Gewähr

D 198209 – 05 2012 © by Gebr. Märklin

Die Clubnews sind ein exklusiver Bestandteil dieser Aussendung für Insider-Clubmitglieder. Änderungen und Liefermöglichkeiten aller erwähnten Produkte vorbehalten. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Einwilligung. Dies gilt auch für die Aufnahme in elektronische Datenbanken und Vervielfältigungen auf CD-ROM. Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen.

Rabatt auf Eintrittspreise:
Clubkarte nicht vergessen!

Märklin auf den
Messen in Köln, Stuttgart und Leipzig

Modellbahnspaß im Herbst

Faszinierende Modellneuheiten, spannende Schauanlagen, Modellbahntrends – das Haus Märklin hisst auf allen drei großen Herbstmessen 2012 seine Markenfahnen. Natürlich erhalten unsere Clubmitglieder in Köln, Stuttgart und Leipzig mit ihrer Clubkarte Rabatt auf den Eintrittspreis. Auf der „Internationalen Modellbahn-Ausstellung“ (IMA, 22. bis 25. November 2012) in Köln begrüßen wir unsere Clubmitglieder an unserem Stand mit einem kleinen Präsent. Zudem erwartet sie eine Modellgala: Präsentiert werden die Clubmodelle 2013. Speziell zur IMA hat Märklin auch einen H0-Sonderwagen aufgelegt (siehe links). Auf der zeitgleich stattfindenden „Modell Süd“ in Stuttgart ist die kleinste Spur von Märklin vertreten – die Mini-Club – sowie Trix. Auf der „modell-hobby-spiel“ (5. bis 7. Oktober) in Leipzig schließlich stehen das my world-Programm, Trix und LGB im Vordergrund.

IMA (Köln): 22.–25.11.2012, Öffnungszeiten: 9–18 Uhr, sonntags bis 17 Uhr, www.faszination-modellbau.de

Modell Süd (Stuttgart): 22.–25.11.2012, Öffnungszeiten: 10–18 Uhr, www.messestuttgart.de

modell-hobby-spiel (Leipzig): 5.–7.10.2012, Öffnungszeiten: 10–18 Uhr, www.modell-hobby-spiel.de

Sonderwagen zur IMA 2012

Zur IMA 2012 in Köln produziert Märklin einen attraktiven Sonderwagen in H0: Der gedeckte Güterwagen Bauart G 10 mit Bremserhaus (Art. 48312) trägt die Werbebeschriftung „Farina“ und wird in einmaliger Serie und nur während der IMA bei Händlern auf der Messe und im Raum Köln angeboten.

H0



Club trifft exklusiv das Märklin-Management

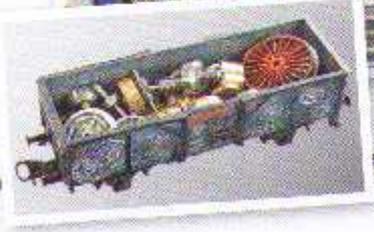
Aus aller Welt haben Modellbahnanhänger den Tag der offenen Tür bei Märklin mitgefeiert – sachkundig bei der Werkführung, informationshungrig in der Erlebniswelt und ausgelassen beim Austausch mit Gleichgesinnten. Die herausragende Stellung des Clubs unterstrich das Märklin-Management durch einen offenen Gedankenaustausch in exklusiver Runde mit Clubmitgliedern. Den Premiumkunden hat Märklin-Geschäftsführer Stefan Löbich klare Perspektiven aufgezeigt: Der 2011 eingeschlagene erfolgreiche Weg wird mit Produktinnovationen und den Kindermodellen des my world-Programms fortgesetzt, mittelfristig sollen neue Märkte jenseits Europas erschlossen werden. Dynamik verspricht auch die Mehrmarkenstrategie: Die drei Linien Märklin, Trix und LGB sind für die erfolgreiche Weiterentwicklung nun in drei Geschäftsbereichen aufgestellt. Ein ausführlicher Bericht über das Treffen von Club und Management bei den exklusiven „Get-together“ folgt in den nächsten Clubnews.



Offenes Wort:
Märklin-Geschäftsführer
Stefan Löbich.



Modellbahn erleben: Ob Handbemalung (oben), Montage (links) oder gemütlicher Austausch mit Gleichgesinnten – der Tag der offenen Tür war ein voller Erfolg. Die Erinnerung daran hält ein Sonderwagen zur Dreherei (unten) wach.





Brief und Siegel: Ein Zertifikat bestätigt dem namentlich genannten Insider die Echtheit seines neuen Clubmodells.

Persönliche Urkunde veredelt die exklusiven Clubmodelle

Ab dem zweiten H0-Clubmodell 2012 – der Güterzug-Dampflok der Baureihe 56.2-8 – senden wir unseren Clubmitgliedern wieder personalisierte Echtheitszertifikate zu den Clubmodellen zu. Die technischen Voraussetzungen für einen Direktversand an die Clubmitglieder sind nun wieder gegeben. Der Versand der Zertifikate wird dabei einheitlich für alle Modelle – unabhängig vom Datum der Auslieferung – am Jahresende direkt an den Besteller erfolgen. Die Urkunde bestätigt die Echtheit des jeweiligen Clubmodells und dessen rechtmäßigen Bezug durch das Clubmitglied. Ab dem neuen Clubjahr wird es dann für alle Club-Lokmodelle und alle Spurweiten die personalisierten Zertifikate geben.

Neu für Clubmitglieder: Die Familienmitgliedschaft

Auf Wunsch unserer Mitglieder haben wir eine weitere interessante Leistung für Sie parat – die Familienmitgliedschaft. Lassen Sie Ihre Familie sowie Freunde und Bekannte an Ihrem Hobby Modelleisenbahn teilhaben und beantragen Sie eine Zweitmitgliedschaft. Diese Mitgliedschaft kann sich auf alle Marken beziehen wie Märklin, Trix und LGB.

Folgende Leistungen bieten wir für einen Jahresbeitrag von 39,95 Euro an:

- Bestellschein für die Clubmodelle,
- Jahreswagen,
- Clubkarte.

Schnellentschlossene, die sich bis zum **15. November 2012** für eine Zweitmitglied-



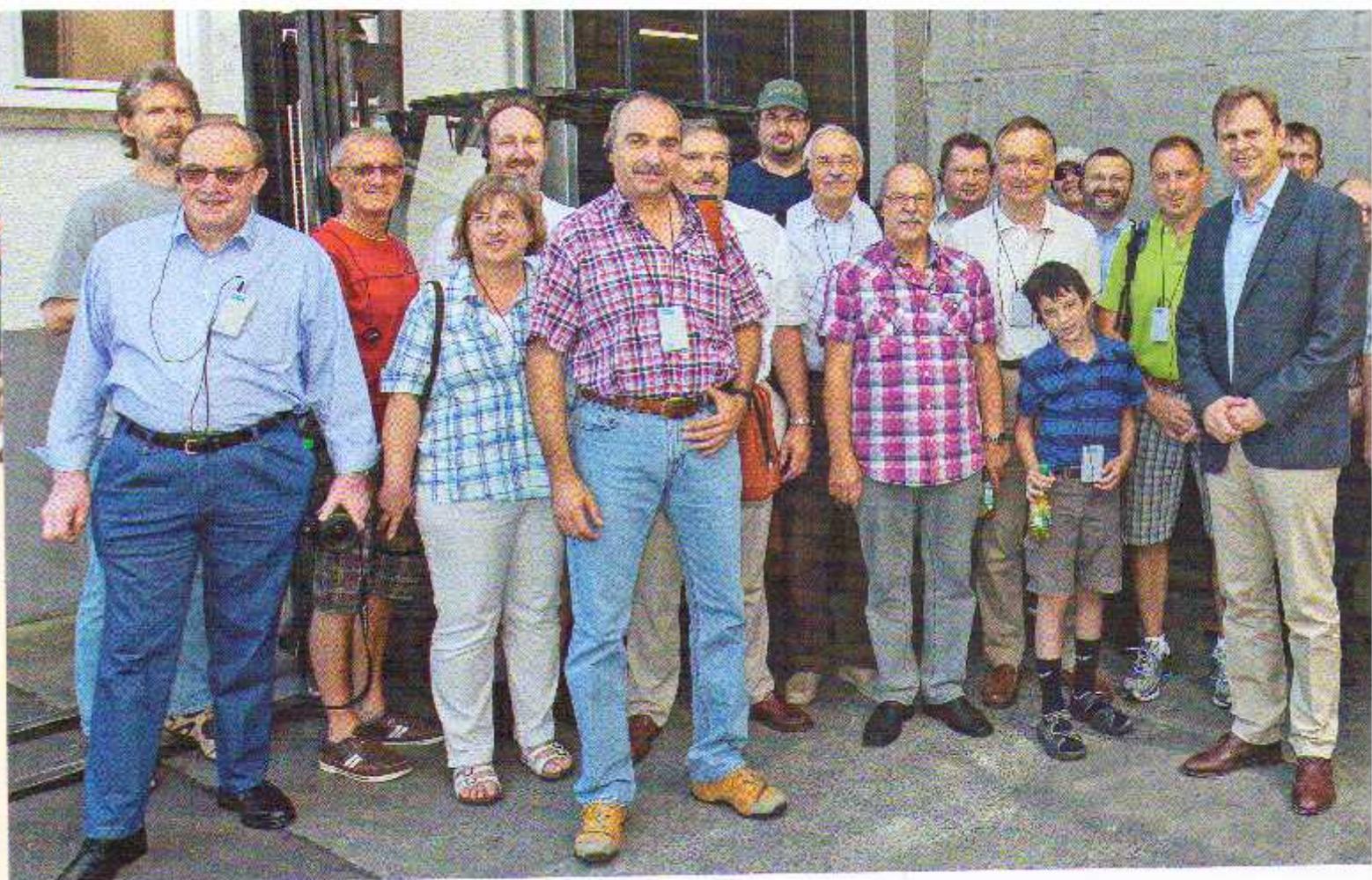
schaft entscheiden, kommen in den Genuss eines Sonderpreises von einmalig 29,95 Euro für eine Jahresmitgliedschaft. Es lohnt sich also einzusteigen.

Der Antrag für eine Familienmitgliedschaft liegt der aktuellen Aussendung bei.

Außerdem steht der Antrag auch als PDF zum Download unter club.maerklin.de bereit.



Mit der Familienmitgliedschaft holt ein Vollmitglied zu verbilligten Konditionen ein Familienmitglied oder Freunde und Bekannte in den Club – egal welche Marke: Märklin, Trix oder LGB.



Premierengäste beim Sommerfest: Märklin-Geschäftsführer Stefan Löbich (1. Reihe, 3. v. r.) hat Clubmitgliedern anlässlich der exklusiven Werkführung das Clubhighlight 2012 präsentiert – den Elektro-Schnelltriebwagen Baureihe 403.

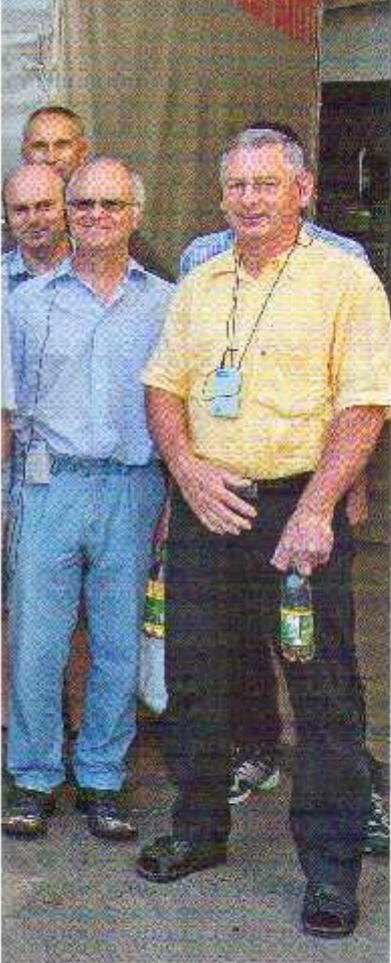
Sommerfest exklusiv: Clubmitglieder treffen Insider-Modell 2012

BR 403 bereit zur Abfahrt

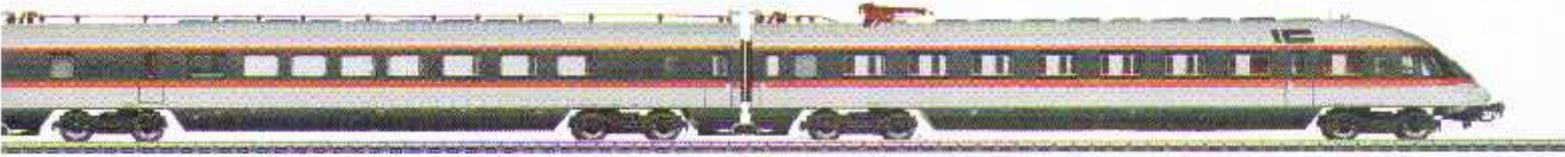
Der Elektrotriebwagen (ET) der Baureihe 403 transportiert Zeitgeist – im Modell eingefangen von der Konstruktion des Hauses Märklin bei der aufwendigen Vorbildvermessung. Nun wartet die BR 403 auf das Signal für die Abfahrt zu den Clubmitgliedern.

„Die BR 403 bekommt einen herausragenden Platz in meiner privaten Sammlung“, zeigt sich Norbert Schmidt begeistert. Er hat sich den eleganten Elektro-Schnelltriebwagen bestellt – und zwar „als Doppel-insider“: Das Clubmitglied leitet die Abteilung Druckguss im Hause Märklin. Sein Team hat bei der BR 403 ganze Arbeit geleistet. „Wir haben die Erfahrungen aus dem ersten Gießlos mit Konstruktion und Werkzeugbau in die Optimierung der Druckgießform eingebracht – und konnten bei den weiteren Losgrößen Quantität und Quali-

tät noch steigern.“ Solche Etappenfolge freuen Gottfried Stock, der als Konstrukteur des ET 403 und Projektkoordinator in viele Arbeitsschritte bis zur Serienreife eingebunden ist: „Wir stellen in der frühen Phase des Projekts hohe Sicherheit durch Absprachen mit allen Beteiligten her, sonst würden wir unsere Durchlaufzeiten niemals erreichen.“ Das zahlt sich auch im Endspurt aus, wenn das Vorserienmodell von der Qualitätssicherung durchgetestet wird. Die Beispielbarkeit des Modells besitzt dabei hohe Priorität. Gesetzt ist



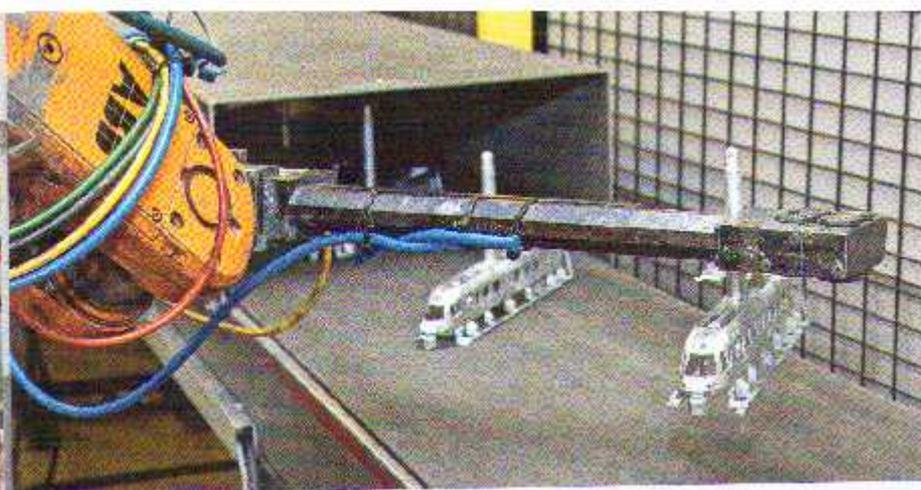
Blickkontakt bis zur Serienreife: Konstrukteur Andreas Kobbe (Bild) und Projektkoordinator Gottfried Stock begleiten das Insider-Modell BR 403 durch die gesamte Qualitätskontrolle hindurch – sie haben das Vorbild vermessen, kennen jeden der 118 Zentimeter des „Donald Duck“ und haben den Charakter des Elektro-Schnelltriebwagens abgebildet.



der 360-Millimeter-Radius, der das Aussehen der Modelle beeinflusst. „Für die Kurvengängigkeit habe ich bei der BR 403 eine Längenmaßstabs-Verkürzung auf 1:93,5 vorgenommen“, erläutert Konstrukteur Stock die einzige Abweichung vom Maßstab 1:87. So bleibt der 118 Zentimeter lange Schnelltriebwagen nicht an Oberleitungsmasten und Tunnelportalen hängen oder löst gar Kollisionen bei Zugbegegnungen aus. Trotz Maßstabsverkürzung bleiben die Winkel erhalten und die Anmutung stimmt: „Wer mit dem Modell vor dem Vorbild steht, soll sagen: ‚Das ist es.‘“ Die Konstruktion hat das durch Vandalismus beschädigte Vorbild in Neustrelitz fotografiert, vermessen und durchschritten – geschlagene zehn Stunden lang. „Wir messen neutralgische Punkte über Koordinaten ein – etwa Schienenoberkante, Puffer und Gehäusekante, die sich dann ins Verhältnis zum Ende des Zugs setzen lassen“, führt der projektbeteiligte Konstrukteur Andreas Kobbe aus. Aus gerade



Qualitätsgaranten: Das Zinkdruckguss-Gehäuse kommt perfekt aus der Form – Norbert Schmidt (links) und seine Abteilung Druckguss geben die Vorlage für den Modellaufbau.



Perfekte Anmutung: Dank Längenmaßstabs-Verkürzung auf 1:93,5 befährt die Baureihe 403 Gleisbogen ab einem Mindestradius von 360 Millimetern – sonst gilt der Standard 1:87.

Sommerfest mit „Donald Duck“

Bei der exklusiven Clubwerkführung während des Märklin-Sommerfests sind 80 Clubmitglieder dem Insider-Modell 2012 begegnet: Der Elektro-Schnelltriebwagen Baureihe 403 durchlief gerade die Galvanik, die Farbgebung und Bedruckung – die Triebwagen waren als silberner Zinkdruckguss zu begutachten, mit schützender Zinkphosphatschicht sowie im vollen Farbleid. „Es war höchst faszinierend, den ‚Donald Duck‘ in diesen Stadien zu sehen“, zeigt sich Clubmitglied Walter Loderer



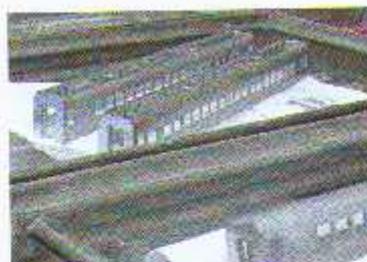
Thomas Höfel, Insider-Stammtisch Siegburg, freut sich über die exklusive Werkführung.

„auch die Maschinen“, lacht Walter Loderer. Die Begrüßung durch Stefan Löbich, Geschäftsführer des Hauses Märklin, habe ihn ebenfalls gefreut: „Das war sehr persönlich und nett – zudem hat sich Herr Löbich ausführlich über die Strategie des Hauses Märklin geäußert.“ Die Werkführung genossen hat auch Thomas Höfel, Ansprechpartner des Insider-Stammtischs „Fröhliche Eisenbahner“ aus Siegburg: „Bei einer exklusiven Besichtigung in einer überschaubaren Gruppe gibt es eben mehr zu sehen.“

aus dem Bezirk Mödling bei Wien begeistert. Aber die ganze Werkbesichtigung sei „ein Traum“ gewesen. Die Fertigung mache einen aufgeräumten Eindruck, überall glatt funktionierende Prozesse, jede und jeder wisse, was zu tun sei,



BR 403: Endtriebwagen im Farbleid ...



... und noch „nackte“ Mitteltriebwagen.



Begeistert von der BR 403-Begattung: Clubmitglied Walter Loderer (oben) nimmt die Farbgebung genau in Augenschein.



ausgerichteten Fotos werden per Verhältnisrechnung Größen herausgerechnet. „Häufig entspricht die Ausführung nämlich nicht den Bauzeichnungen, die sich zudem meist auf Bauteile oder deren Komponenten beziehen“, erklärt Konstrukteur Kobbe. In der CAD-Lösung Catia werden die Daten dann in die Dreidimensionalität übersetzt.

Der Rechercheaufwand am Vorbild lohnt sich. So wurde die Schnauze des „Donald Duck“ vermessen und das Dach auskundschaftet – im Speisewagen fand sich sogar eines der von unten beleuchteten Glasprismen, die in den Tischplatten angebracht waren. Die Konstruktion sprach die Elektronikabteilung an – und nun erscheinen die umgesetzten Speisewagen in einem besonderen Licht: Eine Zufallschaltung simuliert das Kommen und Gehen der Hungrigen – natürlich lässt sich digital auch Dauerlicht einstellen. „Das Haus Märklin lässt uns Freiraum für eine gewisse Verspieltheit“, freut sich Gottfried Stock über kreative Teamarbeit. Da sei Herzblut dabei – das trage dazu bei, dass Modell und Funktionen nachvollziehbar seien.

Mit geschultem Auge prüft die Konstruktion am Vorbild auch Materialwahl und Farbtrennung. „Zinkdruckguss ist das Material unserer Wahl, manchmal bringt aber Kunststoff Vorteile – zum Besten des Produkts“, erklärt Andreas Kobbe. Bei der Farbtrennung wird darauf geachtet, ob sich etwa die Farblinie der schwarzgrauen Schürze an der Flanke konstruktiv ausnutzen lässt, die sich als dünnes Farbband über die Radausschnitte beim Drehgestell hinzieht: „Wir drucken die Farblinie nicht, sondern produzieren die Teile in entsprechenden Farben.“

Die Vorbildbegegnung dient auch der Charakterforschung. „Der ET 403 ähnelt vermeintlich dem ICE oder dem VT 08 – und doch haben wir ein solches Fahrzeug noch nie gemacht“, betont Projektkoordinator Stock. Da ist die Kontur mit der Verjüngung nach oben, da sind die vielen Rundungen – und der ET 403 transportiert auch Zeitgeist. „Er ist kein Reisezug mehr und noch kein Triebzug moderner Bauart – die Bahn trennte sich von Dogmen“, erklärt Konstrukteur Stock und erinnert an die etwa zeitgleiche Konstruktion des aerodynamischen NSU Ro 80 mit Wankelmotor. Das Modell transportiert also auch den Charakter des Vorbilds, damit am Ende Modellbahner und Sammler sagen: „Das passt.“

Text: Herbert Straub/Fotos: Archiv, D. Kätzle, R. Rademacher

Werbemodelle August & September 2012

H0



4415.556 „Stauder“
Modellbahn West, Ruhrtalstraße 101,
45239 Essen, www.modellbahn-west.de,
Tel. +49 (0)2 01/5 07 38 13,
verwaltung@modellbahn-west.de



4415.557 „Bellheimer Meistersud“
Modellbahnecke Germersheim, Ludwigstraße
12, 76726 Germersheim, www.modellbahnecke-germersheim.de, Tel. +49 (0) 72 74/91 96 83,
modellbahn-petry@t-online.de
Spielwaren Werst, Schillerstraße 3, 67071 Ludwigshafen-Oggersheim, www.spielwaren-werst.de,
Tel. +49 (0) 6 21/68 24 74, werst@werst.de



94394 „175 Jahre Haupt-Bucherer“
Spiel + Freizeit Haupt-Bucherer, Marktstraße 7,
77933 Lahr, www.haupt-bucherer.vedes.de,
Tel. +49 (0) 78 21/2 26 25,
Haupt-Bucherer.Lahr@vedes.de



94340 „Holsten“
Erhältlich bei diversen Fachhändlern in
Norddeutschland



4415.555 „Oktoberfest München“



94393 „Kleine Welt ganz groß“

Z



8600.155 „Oktoberfest München“

Märklin Store München, Pacellistraße 5,
80333 München, www.maerklin-store-muenchen.com, Tel. +49 (0) 89/24 20 66 36,
epest@maerklin-store-muenchen.com



98111 „Kleine Welt ganz groß“

Miniatur Wunderland Hamburg GmbH,
Kehrwieder 2-4, Block D, 20457 Hamburg,
www.miniatur-wunderland.de, Tel. +49 (0) 40/
30 06 80-0, info@miniatur-wunderland.de

Bitte beachten Sie:

Werbemodelle werden nur für Märklin-Händler oder Unternehmen aus der Industrie (Letztere sind mit * gekennzeichnet) etc. gefertigt. Bei Modellen, die mit * gekennzeichnet sind, ist ein Verkauf meist grundsätzlich ausgeschlossen und sind deshalb keine Adressen angegeben. Veröffentlicht werden können nur Modelle, die bereits ausgeliefert sind und bei denen die ausdrückliche Zustimmung des Auftraggebers dafür vorliegt.



Jürgen Faulhaber, Produktmanager Z bei Märklin: „Wir treiben bei unseren Modellen die vorbildgerechte Umsetzung voran – das zeigt auch das neue Modell der E-Lok der Baureihe 120 der DB AG, der Märklin die Farbgebung unseres my world-Programms spendiert hat.“

Interview: Z-Produktmanager Jürgen Faulhaber

Z punktet mit höherer Detaillierung

Im Jubiläumsjahr 2012 zeigt die Baugröße Z mächtig Muskeln: Jürgen Faulhaber, Produktmanager Z bei Märklin, verfolgt mit Elan das Ziel, Produktqualität und Wertigkeit zu steigern. Jetzt sind die Weichen gestellt.

Clubnews: Wenn Sie die Z-Neuheiten 2012 überblicken – ist die BR 001 (Art. 88010) ein Maß aller Dinge?

Faulhaber: Das Insider-Modell 2012 als Neukonstruktion ist natürlich technisch ein Leckerbissen – vor allem aber ist es exklusiv. Unsere BR 03 (Art. 88855) beispielsweise bewegt sich qualitativ gesehen auf einem ähnlichen Niveau wie die BR 001: Haptisch punktet diese Bundesbahn-Lok mit dem Lokaufbau aus Metall, optisch besticht sie mit dem fein ausgearbeiteten Gestänge, der Bremsimitation, den Speichenrädern des Tenders oder auch den vorbildgerechten Anschriften. Und für Fahrkomfort sorgen der fünfpolige Motor, der verkürzte Lok-Tender-Abstand und die angetriebenen Kuppelachsen. Wir zielen generell



Stimmig im Detail: Mit dem Pufferteller-Warnanstrich rückt das Spur-Z-Modell der BR 50 näher an sein Vorbild heran.

ab auf eine höhere Detaillierung, feinere Farbgebung und Bedruckung beziehungsweise insgesamt vorbildgerechtere Umsetzung.

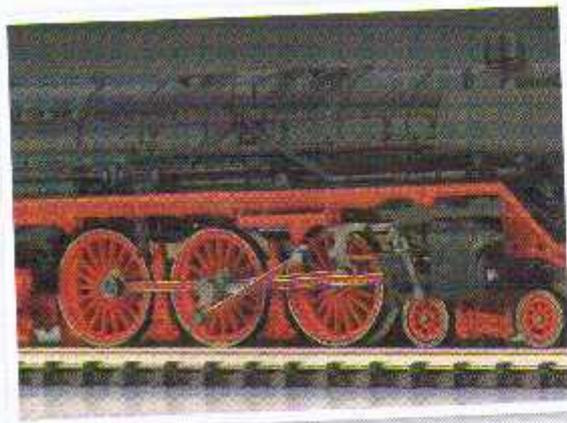
Clubnews: Diese Offensive in Sachen Wertigkeit zieht sich durch das gesamte Sortiment?

Faulhaber: Ja. Ich habe schon die feinen Details der BR 001 angesprochen – dazu gehören auch die Nachbildung der Indusi, der Schienenräumer, frei stehende Stirnlampen und eine Spitzenbeleuchtung durch warmweiße LEDs. Bei unseren Dampfloks BR 50 (Art. 88843) und BR 44 (Art. 88973) beispielsweise rücken wir u. a. mit dem Pufferteller-Warnanstrich näher an die Vorbilder – und wer die BR 243

Perfekte Farbgebung: Der Maus-Showtrain begeistert auf jeder Anlage – die Figuren aus „Die Sendung mit der Maus“ prangen sogar auf den Wagendächern. Natürlich fällt der pffiffige Showtrain nach dem DB-Vorbild auch in Sammlungen sofort auf.



(88436) in die Hand nimmt, erkennt, dass wir auch bei E-Loks die vorbildgerechte Umsetzung vorantreiben: Die Umschalt-schraube für die Oberleitung ist nun verdeckt. Und wir haben noch viele Ideen für feinere Modelle – die Spur-Z-Anhänger dürfen sich überraschen lassen.



Hinschen lohnt sich: Das Insider-Modell BR 001 besticht durch vorbildgetreue Umsetzung des Gestänges und der Brems-einrichtung.

Clubnews: Wie stellen Sie sicher, dass die höhere Wertigkeit auch funktionsgerecht gefertigt wird?

Faulhaber: Wir arbeiten auf Hochtouren daran, das Niveau bei der Produktqualität noch stärker mit unserem Anspruch in Einklang zu bringen. Leider waren die Lieferungen in der Vergangenheit nicht immer so, wie wir uns das wünschen und die Kunden zu Recht erwarten.

Clubnews: Welche Maßnahmen hat Märklin ergriffen?

Faulhaber: Die Entwicklungsprozesse sind optimiert, wir haben mehr Prüfstellen eingerichtet, die Prüflintensität ist erhöht worden und die Rückmeldungen fließen zur erhöhten Qualitätssicherung an den Produktionsstandort. Der Hintergrund ist, dass wir durch die Komplexität der partiellen Produktionsverlagerung in unser Werk in Győr etwas ins Hintertreffen geraten sind. Aber unsere beiden Werke arbeiten nun eng verschränkt und das wird schnell Wirkung zeigen. Noch ist etwas Geduld gefragt – bis dahin die klare Botschaft an unsere treuen Kunden: Falls bei Modellen Beanstandungen auftreten, schicken Sie uns die Modelle gleich zu, wir werden die Fahrzeuge auf alle Fälle überarbeiten.

Clubnews: Bei Zettis zählt Fahrspaß. Wie wecken Sie mit Modellen Emotionen?

Faulhaber: Haben Sie schon einmal gesehen, wie zum Beispiel der Nahverkehrszug mit der Diesellok BR 212 (Art. 81400) durch eine Stadtkulisse „pendelt“? Der Maus-Showtrain (Art. 81442) mit der Bedruckung „Die Sendung mit der Maus“ bringt jeden zum Schmunzeln – die Farbgebung ist sogar auf dem Dach vorbildtreu. Und wenn eine Dampflok der Baureihe BR 50 einen Güterzug bespannt mit unseren Schlackewagen (Art. 86211/86212) und den Selbstentladewagen des Erztransport-Sets (Art. 82800), dann nickt auch jeder Heavy-Metal-Fan zufrieden.

Clubnews: Was haben Sie sich bei der Jubiläumspackung „40 Jahre Mini-Club“ (Art. 81972) gedacht?

Faulhaber: Die Baugröße Z bildet innovationstechnisch gesehen zweifellos eine eigene Dimension und so ist die Jubiläumspackung eine sinnfällige Hommage an die Gründung der Spur Z: 1972 bekamen die neuen Z-Händler ein goldenes Modell der BR 89 geschenkt – dafür steht das im Set enthaltene goldene Standmodell. Ein beiliegendes Booklet erzählt die Geschichte der Mini-Club und mit drei der vier Erstlingswerke in Z feiern wir unser Bekenntnis zum Fahrspaß mit der kleinsten Serienseisenbahn der Welt.

Text: RR / Fotos: Archiv, D. Kützle



Fahrspaß mit langen Zügen: Der schicke „metronom“ bringt mit seinen Doppelstockwagen den Personennahverkehr auch in Spur Z in Fahrt.



H0

TM & © Warner Bros. Entertainment Inc.
18121
www.looneytunes.de 

Jahresmodell 2012 des Märklin Kids Club

BR 232 im „Looney Tunes“-Design

Das Jahresmodell des Märklin Kids Club kommt dreifach gut an: Kinder lieben die „Looney Tunes“-Comic-Figuren, die BR 232 verkörpert ein starkes Stück Bahn – und das robuste Modell vermittelt Fahrspaß. Das Modell wird den Mitgliedern des Märklin Kids Club angeboten und traditionell auch allen Insidern.



Bugs Bunny, der Tasmanische Teufel, Sylvester – auf die Helden der Trickfilmserie „Looney Tunes“ von Warner Bros. fahren Kinder bedingungslos ab. Deshalb kleidet sich das in einmaliger Serie exklusiv für Mitglieder des Märklin Kids Club aufgelegte Jahresmodell 2012 auch in das Design der Comic-Figuren. Unter der lustigen Haut steckt ein wahres Vorbild: Die dieselelektrische BR 232 („Ludmilla“) der DB war fast 21 Meter lang und erreichte mit sechs Fahrmotoren – je nach Serie – eine Leistung von bis zu 2.940 KW und eine Höchstgeschwindigkeit von bis zu 140 Kilometern pro Stunde.

Mit bester Metallausführung, Technikausstattung und den klassischen Digitalfunktionen (siehe Beschreibung unten) geht das Modell keine Kompromisse ein – ein werthaltiges Geschenk für Jugendliche, die zudem aus Wagen mit „Looney Tunes“-Motiven einen witzigen Güterzug zusammenstellen können und so den Fahrbetrieb auf Anlagen bereichern. Klaus Schwichtenberg, Experte für Druck und Druckvorstufe bei Märklin, bezeichnet das Jahresmodell drucktechnisch gesehen als anspruchsvoll: „Die Figuren sind vierfarbig im EURO-Farbsystem CMYK aufgebaut – Weiß wird dabei im Vordruck als Grundfarbe vorausgedruckt.“ Die Motive seien nicht auf Umschlag, sondern gegenüberliegend versetzt angelegt: „Dadurch wird allein für diese Elemente die doppelte Anzahl an Druckfilmen und Druckplatten benötigt.“

Bestellschluss:
30. November 2012

Modellbeschreibung

36427 Schwere Diesellokomotive „Looney Tunes“



Vorbild: Baureihe 232 „Ludmilla“ der Deutschen Bahn AG (DB AG).

Modell: Lokomotive in Metallausführung, mit Digital-Decoder mfx, Spezialmotor mit Schwungmasse und schaltbaren Geräuschfunktionen. 4 Achsen angetrieben,

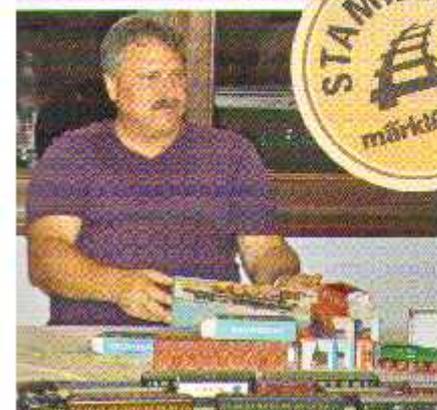
Haftreifen. Fahrtrichtungsabhängig wechselndes Dreilicht-Spitzensignal konventionell in Betrieb, digital schaltbar. Beleuchtung mit wartungsfreien Leuchtdioden. Lokomotive gestaltet mit Motiven aus der Welt der „Looney Tunes“. Länge über Puffer 23,9 cm.

■ Modell-Highlights 36427

- Lokomotive in Metallausführung.
- mfx-Decoder mit schaltbaren Geräuschfunktionen.
- Ausführung mit echten Puffern.

Digital-Funktionen	Control Unit 6021	Mobile Station 60652	Mobile Station 2 60653	Central Station 60212
Spitzensignal	•	•	•	•
Diesellok-Fahrgeräusch	•	•	•	•
Signalhorn	•	•	•	•
Direktsteuerung	•	•	•	•

Aus lizenzrechtlichen Gründen ist dieses Modell ausschließlich in folgenden Ländern erhältlich: Deutschland, Österreich, Schweiz, Frankreich, Niederlande, Belgien und Luxemburg.
Voraussichtlicher Lieferbeginn ist das 2. Quartal 2013.



Porträt: Der Ulmer Märklin-Stammtisch (Ulm MIST)

Der Punktkontakt vereint

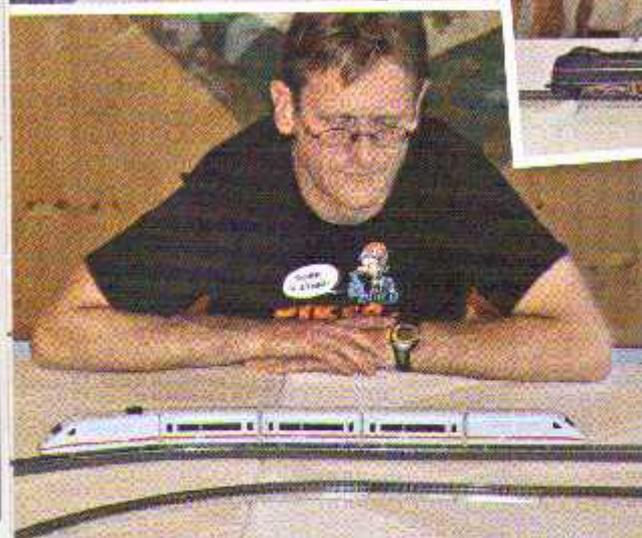
Modelle und Technik – da glänzen die Augen beim Ulm MIST. Doch an den monatlichen Stammtischabenden werden alle Modellbahndisziplinen durchdekliniert.

Die Beratung im Kreis symbolisiert Gleichberechtigung – etwa bei der Tafelrunde des mythischen Königs Artus. Oder beim Ulm MIST, der sich jeden zweiten Mittwoch im Monat trifft. Auf dem Programm steht – nichts. „Als wir uns vor über zehn Jahren zum ersten Mal trafen, haben wir uns einfach über die Modellbahn unterhalten – und bei diesem unerschöpflichen Thema ist es geblieben“, berichtet Sprecher Falk Dehnert. „Es geht um Modellbahntechnik, Märklin-Politik und Modelle, um die große Bahn, Anlagenbau oder Ausflüge und Veranstaltungen.“ Zusätzlichen Gesprächsstoff liefern zwei Gleiskreise auf den Tischen vor den Stammtischlern – auf dem analog betriebenen Schienenstrang lässt

Markus Mössle gerade seinen VT 95 aus den 60er-Jahren fahren, ein VT 98 mit Passagieren umkreist ihn auf der digitalen Außenstrecke. Und schon debattiert die Runde munter über Pro und Contra analog/digital, Beleuchtung, Sounddecoder und Vorbildtreue.

„Unser gemeinsamer Nenner ist das Gleis mit den Mittelleiter-Punktkontakten“, stellt Mitglied Dr. Siegfried Grob klar. „Die Elektronikspezialisten unter uns kennen sich perfekt aus mit Digital-Zentralen, Lokdecodern und Bremsmodulen. Sammler berichten von der Preisentwicklung auf Auktionen, andere bringen ihr Wissen im Anlagenbau ein oder über das raffinierte Aufrüsten von Modellen.“ Wie aufs Stichwort fährt eine BR 52 1911 mit

Tafelrunde: Unterhalten und Fahren – beim Ulm MIST kommt alles auf den Tisch. Markus Mössle (rechts unten und Mitte stehend neben Siegfried Grob) hat als Anschauungsmaterial sogar seinem Sohn den my world ICE entwendet. Kontaktmann des MIST ist Falk Dehnert (oben rechts).



Ausreißer: Im Vergleich zu dem Schienenbus VT 98 (oben links, daneben der gute alte VT 95) und dem Dampflokom-Schätzchen SK 800 (oben) ist der my world ICE (links) Kinder-spielzeug. Aber der Ulm MIST will ja wissen, was den Nachwuchs motiviert.



Platzhirsche: Ob Diesellok V 200 (oben), BR 103 (darüber) oder BR 23 (rechts) – die Klassiker sind präsent.



Sonderling: Die Elektroniker des Ulm MIST bauen gerne um – die BR 52 (links) mit dem Kondensender wird von zwei Sounddecodern gesteuert.



Kondensender vorbei, die Dietmar Aumann mit zwei Sounddecodern bestückt hat. „Einer steuert die Lok und den Loksound, der Zweite die Lüfter im Tender und den Lüftersound“, erklärt der Besitzer, der auch der Druckluft-Diesellok BR V 32 per Zweitdecoder ein rad-synchrones Druckluftgeräusch beigebracht hat. Genau solche Spezialitäten schätzt Nachrichtentechniker Siegfried Grob: „Einerseits teilen wir das Hobby, andererseits setzt jeder andere Schwerpunkte – und die Beleuchtung dieser Facetten trägt ungemein zur Bereicherung der Runde bei.“

Der Organisationsaufwand des Ulm MIST mit seinem Einzugsgebiet bis Heidenheim im Norden und Mommingen im Süden tendiert gegen null. „Die Termine haben wir für das ganze Jahr festgelegt und publizieren sie auf der dafür angelegten Homepage – wer kommen will, kann kommen, und wer Fragen hat, bekommt Antworten“, versichert MIST-Sprecher Dehnert, denn schließlich sind auch Berufsgruppen aller Art vertreten – vom Elektrotechniker bis zum Mediziner. Hin und wieder lösen Präsentationen das Fachsimpeln ab: „Dann fesselt die Fotoserie einer Vorbildreise oder eine Einführung in die Decoderprogrammierung die Aufmerksamkeit.“

Auf den beiden Gleiskreisen sind nun zwei epochale Glanzlichter unterwegs. Analog stampft die BR 01 mit Personenwagen vorbei, digital macht ein ICE Tompo. Markus Mössle hat den my world ICE seines Sohns mitgebracht – musste den Dreijährigen aber zunächst überzeugen, dass er beim Stammtischabend noch nicht gefragt ist. „Ein genialer Schachzug von Märklin“, kommentiert Dr. Udo Oswald das my world-Programm. „Durch technische Features lassen sich technisch begeisterte Kinder an die Modelleisenbahn heranführen.“ Jugendliche holt die Handsteuerung per Smartphone ab, sekundiert Digital-Fachmann Grob – und lacht: „Die sind es ja gewohnt, dass es für alles irgendeine App auf ihrem iPhone gibt.“ Und Dietmar Aumann schließlich betont das Zusammenspiel: „Mein Sohn ist immer völlig aus dem Häuschen, wenn er mit seinem Zug auf meine Anlage überfahren darf.“

Das wäre allerdings jeder: Aumanns Anlage ist beeindruckend – kein Wunder, denn zusammen mit Dr. Oswald gehört er zu den „absoluten Anlagen- und Landschaftsbau-Freaks“ – sie besuchen Seminare und haben auch bereits mehrere Anlagen des Großmeisters Josef Brandl besichtigt. Obschon der Anlagenbau im Stammtisch kein Generalthema ist, ziehen



Bauen macht Spaß: Dietmar Aumann geht sogar in der Fahrzeughalle ins Detail (oben links) und schickt zur Freude aller LED-bestückte Autos (oben) auf das Diorama. Hartmut Angermann tendiert zu kühnen Brückenkonstruktionen (links).

viele mit – etwa bei Ausflügen zur Schwarzwald Modellbahn Hausach und der Faller Miniaturwelten in Gütenbach: „Der Stammtisch ist das Medium, hier werden Aktivitäten angesprochen und Interessierte melden sich“, erklärt Siegfried Grob. So kamen Ausflüge zu Messen zustande, zu Seminaren in der Erlebniswelt Göppingen, der Besuch bei einem Großsammler oder Fahrten mit einer der zahlreichen Lokalbahn – auch bekam der Ulm MIST die letzte Führung im nun aufgelassenen mechanischen Stellwerk des Bahnhofs Langenau. Inzwischen hat Rolf Wesselak seine Spanisch-Brötli-Bahn mit der D1/3 „Limmat“ aufgegleist – sie stiehlt mit

zeitgenössisch gestalteten Passagieren in offenen Wagen einem Güterzug mit zwei Dampflok der Baureihe BR 23 in Doppeltraktion die Schau. Auch das Gespräch nimmt neue Fahrt auf und spiegelt nochmals die Mentalität der Runde wider: Da werden Fahrwerk, Beleuchtung, Sound und Beschriftungen kritisch beurteilt – ein von unaufdringlichem Lernen und Lehren getragener Meinungsaustausch. „Wir sind eben tolerant und haben Respekt“, betont Ulm-MIST-Sprecher Falk Dehnert. „So bleiben wir, was wir sind: ein lockerer Treff.“

Text: RR/Fotos: D. Aumann, H. Angermann, R. Rademacher

Steckbrief

Ein guter Teil des Ulm MIST (v. l.): D. Aumann, Dr. U. Oswald, T. Kilb, Dr. S. Grob, S. Enderle, M. Mössle, F. Dehnert, H. Angermann und R. Wesselak.

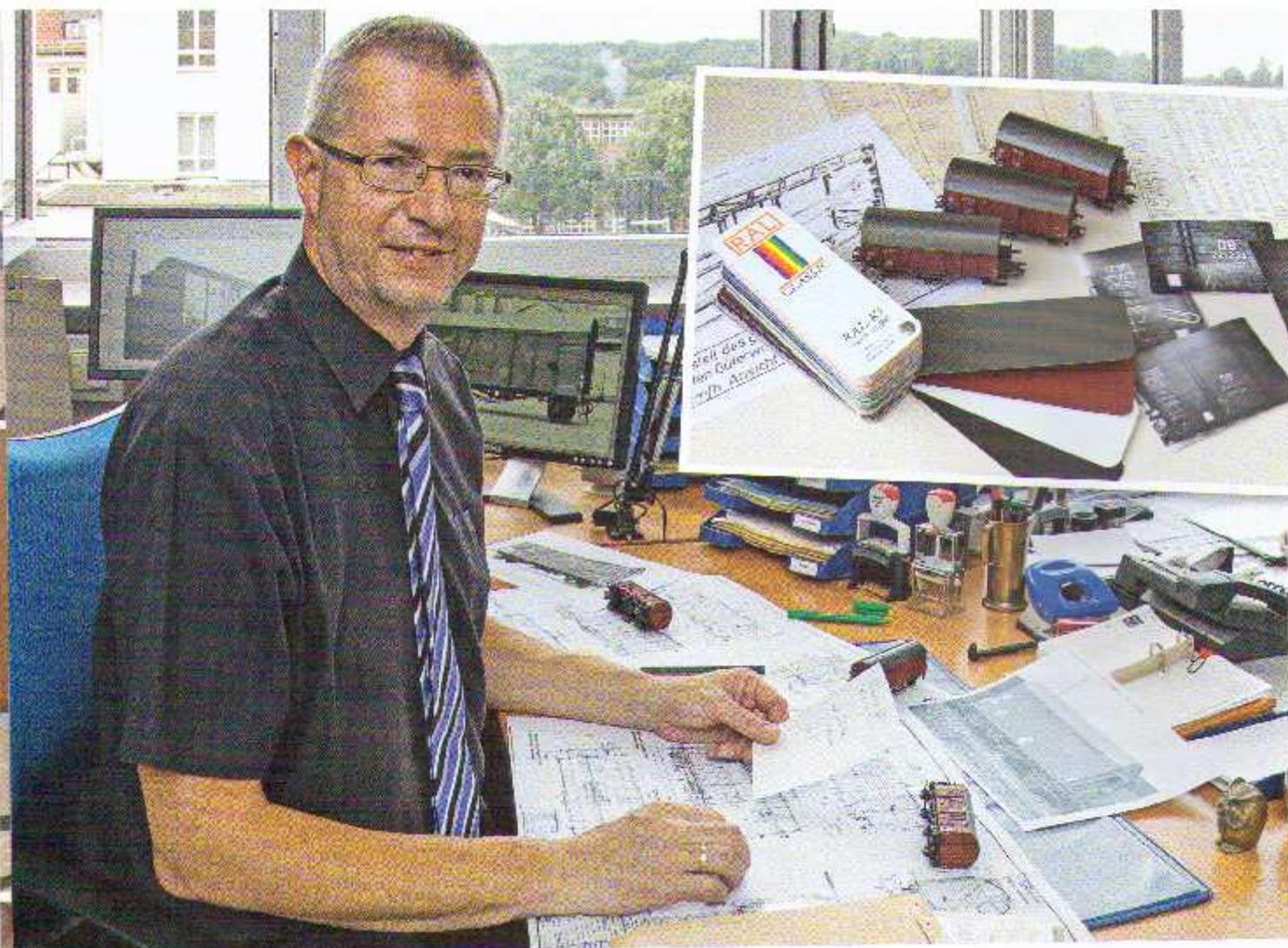


Der Stammtisch

Seit über zehn Jahren tagt der Ulmer Märklin-Stammtisch (MIST). „Anfangs waren es sechs Bahnbegeisterte, heute sind wir 20“, berichtet Sprecher Falk Dehnert. Zu den Treffen an jedem zweiten Mittwoch im Monat kommen im Schnitt ein Dutzend Modellbahner. Die lockere Unterhaltung im Lixparkrestaurant in Blaustein umspannt die ganze Welt der großen und kleinen Bahn. Einen Schwerpunkt bildet Modellbahntechnik von der Mechanik bis zur Digital-Steuerung – es werden aber Tipps und Tricks in allen Themenfeldern ausgetauscht. Kontakt: Falk Dehnert, Tel. 0 73 48/2 31 30, E-Mail: ulm-mist@bogobit.de, Homepage: <http://ulm-mist.de/vu>

Bahnvergnügen im Umfeld

„In und um Ulm finden sich viele Ausflugsziele“, erklärt Dr. Siegfried Grob (www.bogobit.de). Die Ulmer Eisenbahnfreunde (www.uef-lokalbahn.de) beschwören auf Lokalbahnstrecken das „Reisegefühl zu Großvaters Zeiten“ herauf und der „Ulmer Spatz“ der Schienenbusfreunde Ulm (www.albbahn.de) fährt Ausflügler auf die Schwäbische Alb. Museumsbahnen gibt es auch in Neuoffingen (www.schwabendampf.de), Ochsenhausen (<http://oechle-behn.de>) oder Neresheim (www.hmb-cv.de). „Am Verkehrsknotenpunkt Ulm halten Fernzüge wie der TGV – Nebenbahnen führen, etwa durch das romantische Donautal oder als ‚Schwäbische Eisenbahn‘ zum Bodensee.“



Wahrheitssuche: Thomas Landwehr, Dokumentar im Hause Märklin, sichtet Quellen über Vorbilder – die Konstruktion braucht eindeutige Aussagen zu Modelldetails und präzise Handlungsanweisungen.

Tücken des Vorbilds Teil 1: Rechercheaufwand für Wagen

Das Vorbild steht Modell

Umnummerung, Ausbesserung, Umbau – das Leben von Loks und Wagen ist abenteuerlich. Mit Erfahrung, Wissen und Recherche umgeht die Dokumentation des Hauses Märklin die Stolpersteine der Vorbildbiografien im Dienst der Modellentwicklung.

In zwei Etappen verwandelt sich die Modellidee des Produktmanagements bei Märklin in eine klare Handlungsanweisung für die Konstruktion. „Zuerst starten wir eine breit angelegte Recherche, die in eine Darstellung der möglichen Varianten eines Fahrzeugs mündet“, erklärt Thomas Landwehr, Dokumentar im Hause Märklin. Der Produktmanager entscheidet, was davon als Modell erscheinen soll, und die Dokumentation beginnt mit der vertieften Quellensuche – stets unter dem Blickwinkel der Konstruktionsanforderungen.

Den Entwicklungsprozess begleiten Abstimmungen zwischen Produktmanagement, Dokumentation und Konstruktion. Den Grund verdeutlicht Bahnhistoriker Landwehr am simplen Beispiel einer Griffstange: „Sie lässt sich gusstechnisch anformen und durchbrechen, als Kunststoffteil mit nachgebildeten Befestigungselementen ansetzen, als Drahtbiegeteil in gusstechnisch erzeugte Löcher im Fahrzeug anbringen – oder wir lassen sie weg und der Anhänger der absoluten Vorbildtreue kann sie selbst anbringen.“

Service: Seit 2006 stellt die Dokumentation exklusiv Güterwagensets wie die „Holzverladung“ für den Club zusammen.



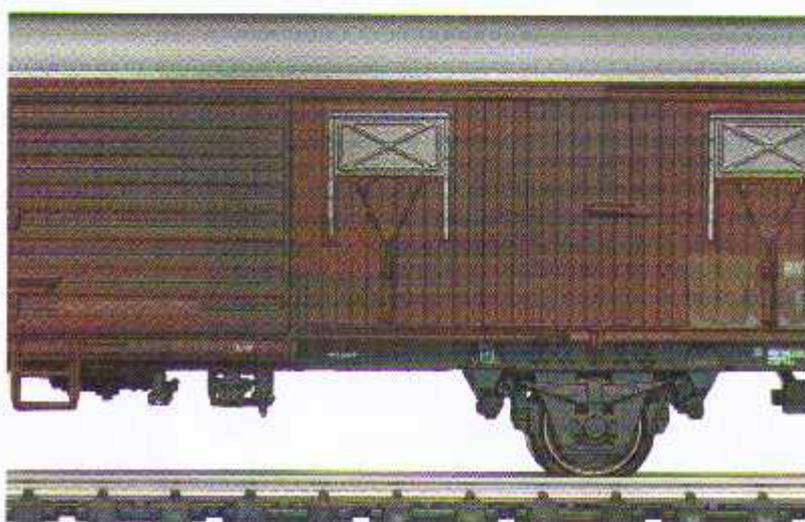
Unterlagen wie Zeichnungen, Fotos oder Aufsätze aus Fachzeitschriften sollten eigentlich eindeutige Quellen sein – aber nicht immer sind die Dinge so, wie sie zuerst aussehen: Vor Thomas Landwehr liegt die Übersichtszeichnung eines gedeckten Güterwagens, den es ohne Handbremse, mit Handbremse im Bremserhaus und mit Handbremse an der Bremserbühne (also ohne Bremserhaus) gab. Die 1925 erstellte Zeichnung zeigt aber nur die Ausführungen „ohne Handbremse“ und „Handbremse im Bremserhaus“. Warum fehlt die dritte Variante? „Im Laufe der Zeit haben Reichs- und Bundesbahn die im Unterhalt aufwendigen Bremserhäuser abgebaut, da es mit der flächendeckenden Einführung der Druckluftbremse kaum noch Züge gab, bei denen Bremser mitfahren mussten“, relativiert der Bahnhistoriker die vermeintliche Eindeutigkeit. „Die dritte Variante gab es also anfangs noch gar nicht.“ So ist allein die Zeichnung keine ideale Vorlage für alle Formvarianten. Sie zeigt zwar Stirnseiten mit und ohne Bremserhaus, aber: „Nach dem Abbau eines Bremserhauses sah diese Stirnwand anders aus als diejenige, an der sich von vornherein kein Bremserhaus befand, da die Lage der beiden Stirnwand-Zwischensäulen unterschiedlich ist.“ Diese Stirnseite ist, wenn es keine passende Zeichnung gibt, beispielsweise durch Fotos zu dokumentieren.

Es gibt noch weitere Tücken beim Lesen einer Zeichnung: Ein kleines Umlaufbrett ist auf der Blaupause gestrichelt gezeichnet – und das bedarf der Erläuterung für den Konstrukteur: Es war nicht an der dargestellten Stirnwand angebracht, sondern an der gegenüberliegenden am anderen Wagenende.

Als potenzielle Fehlerquellen erweisen sich die Gattungsbezeichnungen der Wagen. So werden alle gedeckten Güterwagen mit flachem Dach gerne pauschal „G 10“ genannt – gleichgültig, ob das Fahrzeug aus der Länderbahnzeit stammt, ein Wagen der Reichsbahn ist oder „DB“ angeschrieben ist. „Dabei ist die Bezeichnung ‚G 10‘ nur richtig für einen gedeckten Güterwagen mit 15 Tonnen Ladegewicht, der nach dem Musterblatt A 2 des Deutschen Staatsbahnwagenverbandes gebaut wurde – und sie gilt nur von 1952 bis 1968 für Wagen, die der Deutschen Bundesbahn



Gattungslehre „Om“: Das „O“ steht für einen offenen Wagen, „m“ im Jahr 1909 für mindestens 15 Tonnen Ladegewicht – ab 1921 aber für 20 Tonnen Ladegewicht.



Betriebsverschmutzung: Mit Versuchen am Modell hat die Dokumentation zunächst die Wirkung von Alterungsfarben am Gbs 256 geprüft – eine Handlungsanweisung sichert die korrekte Aufbringung des Farbnebels ab.

Jahr	Insider-Wagen-Set Spur H0	Artikelnr.
2006	Triebwenzug-Zwischenwagen zum VT 08.5 „FUSSBALL-WELTMEISTER 1954“	42080
2008	Ergänzungswagen-Set zum Tages-Gliederzug VT 10.5 „Senator“ BR 05 (DB)	41100
2009	Eilzug-Wagenset (Einzug E 554 Münster)	42269
2010	Schnellzugwagen-Set (D-Zug D 265 Basel SBB)	43969
2011	Muldenkippwagen-Set 1 Ommi 51	46350
2011	Muldenkippwagen-Set 2 Ommi 51	46351
2011	Güterzug-Gepäckwagen Pwgs 41	46982
2012	Güterwagen-Set „Holzverladung“	46192





Markenprofil: MIST1-Mitglied Thomas Rietig (rechts, mit Bahn-Chef Dr. Rüdiger Grube) erkennt bei Märklin-Modellen die Aura des Vorbilds.

Die Vorbildinterpretation verleiht Modellen Charakter

„Bei der Umsetzung eines Modells interpretieren wir ein Vorbild“, stellt Thomas Landwehr fest und der Dokumentar im Hause Märklin nennt auch den Grund: „Nicht jedes Detail lässt sich exakt maßstäblich verkleinern.“ Was wie umgesetzt wird, ist eine fein austarierte Entscheidung des Produktmanagements in enger Abstimmung mit Dokumentation und Konstruktion. Dabei spielen harte Kriterien wie Machbarkeit und Kosten ebenso eine Rolle wie die Anmutung des Modells. Thomas Rietig, Mitglied im MIST1, spricht deshalb von der „Aura“ des Vorbilds. Der Berliner Journalist Etwashauser (www.etwaige-nachrichten.de) tauschte sich Ende der 70er-Jahre häufig mit dem Märklin-Entwicklungschef Helmut Kilian aus – und hat das Geheimnis des Modellbahnherstellers ergründet: „Es ist die Symbiose zwischen betriebswirtschaftlichen Zwängen, hoher Rückwärtskompatibilität, hohem Spielwert, extrem hohen Qualitätsansprüchen und weitgehender Vorbildtreue. Was dabei herauskam, waren Modelle mit Charakter – und nur deshalb ist Märklin eine der weltweit bekanntesten deutschen Marken.“ Auf dem Märklin Mega Meeting in Berlin zur Jahresmitte unterstrich der Märklinist Rietig in einem Vortrag die Bedeutung der individuellen Vorbildinterpretation: „Wenn alle Modelle vollkommen exakt dem Vorbild entsprächen, wären die Hersteller ja nicht zu unterscheiden – und Märklin wäre nicht die Marke, die sie jetzt ist.“

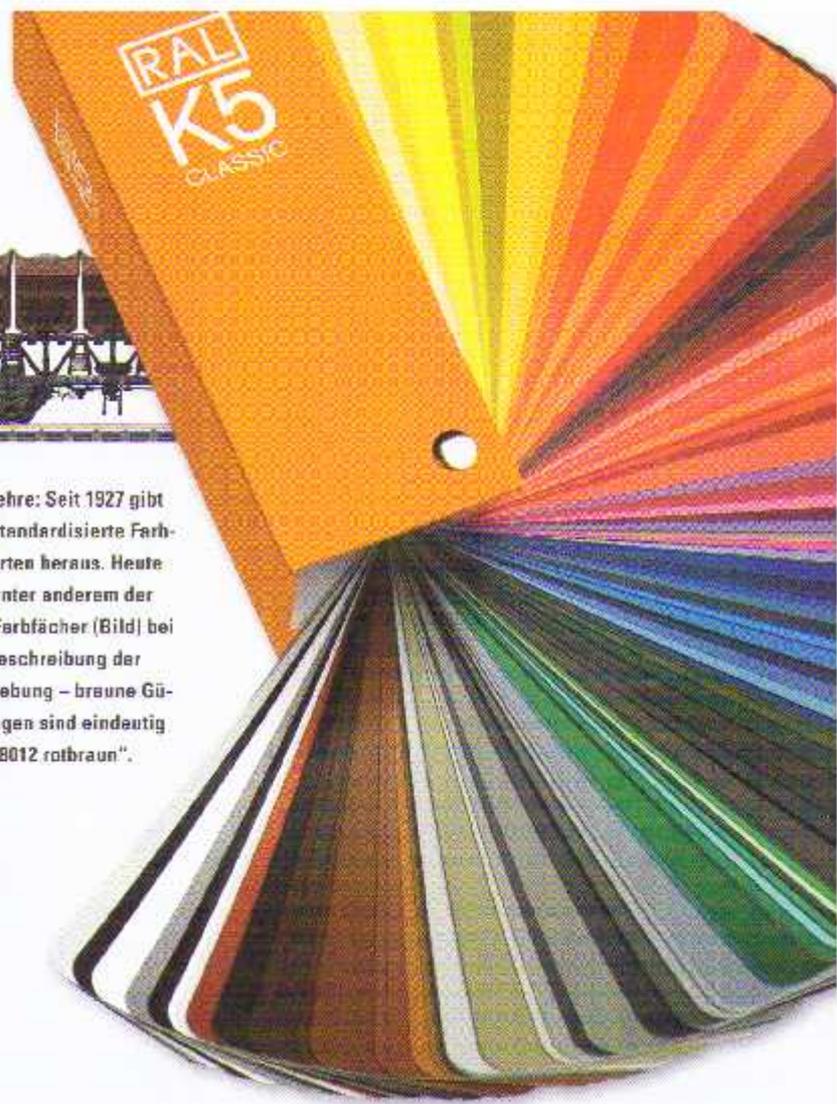
Vielfalt: Für große Wagensets spielt die Dokumentation mit Varianten – die Schiebedachwagen der Bauart Kmnks 51 gibt es ohne und mit Bremsorbühne sowie mit Bremserschau, alle 20 Wagen haben eigene Betriebsnummern.

gehören“, korrigiert Thomas Landwehr. Ähnlich aussehende Wagen der Länderbahn-Bauarten hat die DB in diesem Zeitraum „G 02“ genannt; auf die genauen Bezeichnungen zur Länder- und Reichsbahnzeit einzugehen, würde an dieser Stelle zu weit führen.

Grundsätzlich bestimmten Hauptgattungszeichen die Wagenart, Nebengattungszeichen beschrieben Eigenschaften wie Ladegewicht oder Ladelänge. „Dieses System wurde im Laufe der Jahre ständig erweitert, ergänzt und geändert, sodass man wissen muss, aus welcher Zeitepoche eine Gattungsbezeichnung stammt“, erläutert Dokumentar Landwehr. „An der Bezeichnung ‚Om‘ lässt sich das verdeutlichen: Das ‚O‘ steht für einen offenen Wagen, das ‚m‘ steht 1909 für Wagen mit mindestens 15 Tonnen Ladegewicht.“ 1921 stand das „m“ dann für Wagen mit 20 Tonnen Ladegewicht. Die 15-Tonnen-Wagen waren jetzt der Standardfall; sie wurden nur noch als „O“ bezeichnet.

Nicht minder heikel: die Farbgebung. „Braune Wagen hat man nie genug“ – so hatte Märklin mal eine Güterwagenpackung beworben“, erzählt Thomas Landwehr, „und das ist ja auch die landläufige Vorstellung für die Güterwagenfarbe bei Reichs- und Bundesbahn, von Bier- und anderen Kühlwagen mal abgesehen.“ Aber das war nicht immer so. Zu Zeiten der Länderbahnen gab es auch graue, grüne und lehmbräune Güterwagen, nachzulesen im „Alphabetischen Verzeichnis der Eigentumsmerkmale der Eisenbahngüterwagen der Vereinsbahnen sowie der Nichtvereinsbahnen“ –





Farblehre: Seit 1927 gibt RAL standardisierte Farbkarten heraus. Heute hilft unter anderem der RAL-Farbfächer (Bild) bei der Beschreibung der Farbgebung – braune Güterwagen sind eindeutig „RAL 8012 rotbraun“.

„Verein“ steht für den 1846 gegründeten Verein Deutscher Eisenbahnverwaltungen (VDEV). Dieses Verzeichnis wurde alle paar Jahre neu herausgegeben.

1927 einigten sich Farbindustrie, Farb-Großverbraucher und Behörden auf eine Farbskala von 40 Farbtönen, die dem damaligen „Reichsausschuß für Lieferbedingungen“ (RAL) anvertraut wurde. RAL gab den Farben verbindliche Nummern und Namen. Unter der Regie des „RAL Deutsches Institut für Gütesicherung und Kennzeichnung e. V.“ hat sich die Farbzahl bis heute auf stattliche 2.328 erhöht. „Die RAL-Farben sind für die Dokumentation außerordentlich hilfreich“, meint Thomas Landwehr, „so lässt sich zum Beispiel die braune Güterwagenfarbgebung genau beschreiben: Es ist RAL 8012 rotbraun.“ Herausgefordert wird auch das Interpretationsgeschick – etwa bei der Farbgebung von Wagendächern. Früher bestanden sie beim Vorbild aus Holzbrettern, die mit einer breiigen Masse bestrichen und einem ungeteilten Leinwandstück abgedeckt wurden. Darauf kam ein dreifacher Anstrich mit „Waterproof-Firniss“ und der letzte Anstrich wurde im noch nassen Zustand mit Sand bestreut. Das Dach ist also sandfarben. Aber was heißt das schon? „Sand deckt je nach Herkunft eine breite Farbpalette mit Schattierungen von Braun bis Grau ab, und dafür gibt es natürlich keine RAL-Farbbezeichnung“ erklärt Thomas Landwehr. „Es muss von der Dokumentation also eine plausibel und ansprechend wirkende Farbe festgelegt werden.“ Dabei wird auch bedacht, dass Dampflokruß die Patina verstärkt. „Mit dem Aufkommen der Stahldächer, die ja angestrichen werden müssen, gibt es dann auch Farbangaben.“

Ein besonderes Kapitel sind Güterzug-Displays, vereinen sie doch Vorbildtreue und Variantenvielfalt. „Das Set mit 20 Schiebedachwagen der Bauart Kimmks 51 der Deutschen Bundesbahn besteht aus Wagen ohne und mit Bremserbühne sowie aus Wagen mit Pressblechbremserhaus – alle mit unterschiedlichen Betriebsnummern“, beschreibt

Dokumentar Landwehr den beschrifteten Weg der Differenzierung. Bei den 20 gedeckten Güterwagen Gbs 256 der DB mit Stahlwänden („Spundwandwagen“) gibt es keine solchen Formvarianten. Hier kam das Instrument der Betriebsverschmutzung zum Zuge, um die Wagen zu differenzieren: Acht Wagen rollen im Neubauzustand von 1966 daher, zwölf im „gealterten“ Betriebszustand um 1977. „Wir können uns Alterungsfarben theoretisch ausdenken“, betont Thomas Landwehr den Erfahrungsschatz. Doch sollen sich Modellbahner und Sammler auf der sicheren Seite sein und wissen: „Deshalb haben wir vergleichende Versuche mit verschiedenen Farben am Modell unternommen – nur mit so einem Experiment können wir die Wirkung prüfen.“ Eine daraus entstandene Handlungsanweisung verhindert jede Willkür bei der Aufbringung des Farbnebels, damit die neuen Märklin-Wagen ansprechend gealtert aus der Schachtel rollen.

Tücken des Vorbilds Teil 2 widmet sich der Lok-Vorbildrecherche.

Text: Reclus Rademacher/Fotos: Archiv, D. Kötze, RAL



„Verein“ steht für den 1846 gegründeten Verein Deutscher Eisenbahnverwaltungen (VDEV). Dieses Verzeichnis wurde alle paar Jahre neu herausgegeben.

1927 einigten sich Farbindustrie, Farb-Großverbraucher und Behörden auf eine Farbskala von 40 Farbtönen, die dem damaligen „Reichsausschuß für Lieferbedingungen“ (RAL) anvertraut wurde. RAL gab den Farben verbindliche Nummern und Namen. Unter der Regie des „RAL Deutsches Institut für Gütesicherung und Kennzeichnung e. V.“ hat sich die Farbzahl bis heute auf stattliche 2.328 erhöht. „Die RAL-Farben sind für die Dokumentation außerordentlich hilfreich“, meint Thomas Landwehr, „so lässt sich zum Beispiel die braune Güterwagenfarbgebung genau beschreiben: Es ist RAL 8012 rotbraun.“ Herausgefordert wird auch das Interpretationsgeschick – etwa bei der Farbgebung von Wagendächern. Früher bestanden sie beim Vorbild aus Holzbrettern, die mit einer breiigen Masse bestrichen und einem ungeteilten Leinwandstück abgedeckt wurden. Darauf kam ein dreifacher Anstrich mit „Waterproof-Firniß“ und der letzte Anstrich wurde im noch nassen Zustand mit Sand bestreut. Das Dach ist also sandfarben. Aber was heißt das schon? „Sand deckt je nach Herkunft eine breite Farbpalette mit Schattierungen von Braun bis Grau ab, und dafür gibt es natürlich keine RAL-Farbbezeichnung“ erklärt Thomas Landwehr. „Es muss von der Dokumentation also eine plausibel und ansprechend wirkende Farbe festgelegt werden.“ Dabei wird auch bedacht, dass Dampflokruß die Patina verstärkt. „Mit dem Aufkommen der Stahldächer, die ja angestrichen werden müssen, gibt es dann auch Farbangaben.“

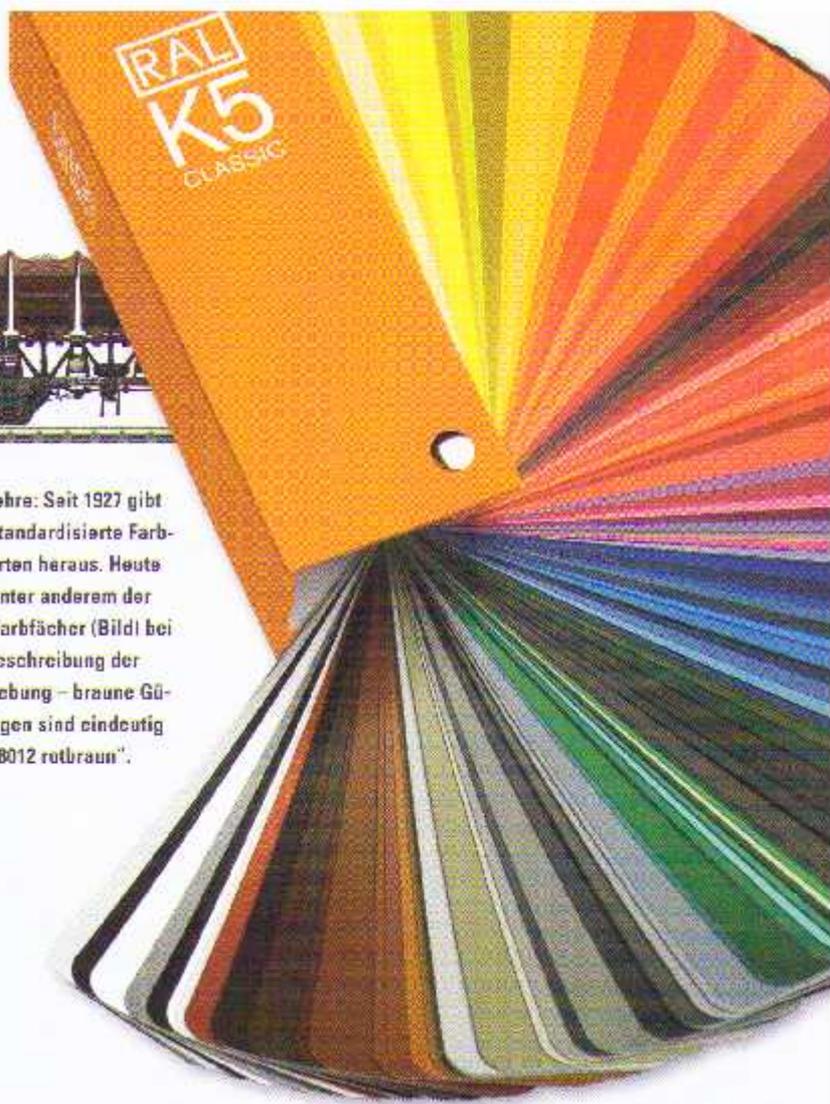
Ein besonderes Kapitel sind Güterzug-Displays, vereinen sie doch Vorbildtreue und Variantenvielfalt. „Das Set mit 20 Schiebedachwagen der Bauart Kmmks 51 der Deutschen Bundesbahn besteht aus Wagen ohne und mit Bremserbühne sowie aus Wagen mit Pressblechbremserhaus – alle mit unterschiedlichen Betriebsnummern“, beschreibt

Farblehre: Seit 1927 gibt RAL standardisierte Farbtontkarten heraus. Heute hilft unter anderem der RAL-Farbfächer (Bild) bei der Beschreibung der Farbgebung – braune Güterwagen sind eindeutig „RAL 8012 rotbraun“.

Dokumentar Landwehr den beschrittenen Weg der Differenzierung. Bei den 20 gedeckten Güterwagen Gbs 256 der DB mit Stahlwänden („Soundwandwagen“) gibt es keine solchen Formvarianten. Hier kam das Instrument der Betriebsverschmutzung zum Zuge, um die Wagen zu differenzieren: Acht Wagen rollen im Neubauzustand von 1966 daher, zwölf im „gealterten“ Betriebszustand um 1977. „Wir können uns Alterungsfarben theoretisch ausdenken“, betont Thomas Landwehr den Erfahrungsschatz. Doch sollen sich Modellbahner und Sammler auf der sicheren Seite sein und wissen: „Deshalb haben wir vergleichende Versuche mit verschiedenen Farben am Modell unternommen – nur mit so einem Experiment können wir die Wirkung prüfen.“ Eine daraus entstandene Handlungsanweisung verhindert jede Willkür bei der Aufbringung des Farbnebels, damit die neuen Märklin-Wagen ansprechend gealtert aus der Schachtel rollen.

Tücken des Vorbilds Teil 2 widmet sich der Lok-Vorbildrecherche.

Text: Rochus Rademacher/Fotos: Archiv, D. Kätzle, RAL





Clubreise mit der Rhätischen Bahn: Unterwegs mit „Krokodil“ und „Allegra“

Atemberaubendes Abenteuer

Mit Zugklassikern durch die spektakuläre Streckenwelt der Rhätischen Bahn – diesen Traum erfüllte sich eine Gruppe von Clubmitgliedern. Natürlich hat der Märklin-Produktmanager die Insider begleitet.

Clubmitglieder vergessen, über ihr Hobby zu reden? „Die Strecken der RhB bieten so grandiose Ausblicke, dass alle nur aus den offenen Fenstern der Plattformwagen schauen und fotografieren“, erklärt Karl-Heinz Gräßle das Unfassbare. Der Märklin-Produktmanager war mit von der Clubpartie – und bei Mahlzeiten und abendlichem Beisammensin kamen dann doch wieder Märklin, Modelle und Modellbahntrends zur Sprache. Am Bergreisetag erkletterte das Rhätische „Krokodil“ Ge 6/6 I 415 mit Nostalgiewagen von Landquart nach Davos – zurück überquerten die Insider das legendäre Landwasserviadukt. „Am zweiten Tag überwandern wir mit dem Regolzug „Allegra“ 1.000

Höhenmeter nach Arosa – eine nicht endende Folge von Kurven, Tunneln und anderen spektakulären Bauwerken“, schwärmt Märklin-Manager Gräßle. Der dritte Tag führte die Club-Reisegruppe durch die 300 Meter tiefe Vorderrheinschlucht nach Disentis – gezogen vom zweiten noch betriebsbereiten RhB-„Krokodil“ 414. „Beeindruckt hat uns alle auch das durchstrukturierte RhB-Depot in Landquart, die blitzblanke Fahrzeughalle und der Topzustand des Fahrzeugbestands“, berichtet Karl-Heinz Gräßle. „Das alles genießt man noch viel mehr, wenn man in einer so netten, bunten und sachkundigen Gruppe unterwegs ist.“

Text: RR/Fotos: P. Daum, K.-H. Gräßle, G. Sutter



Im Bahnparadies: Vergnügt postieren sich die Insider vor ihrem „Krokodil“, das für die Clubreisenden herrliche Berge und sonnige Höhen erklimmt.



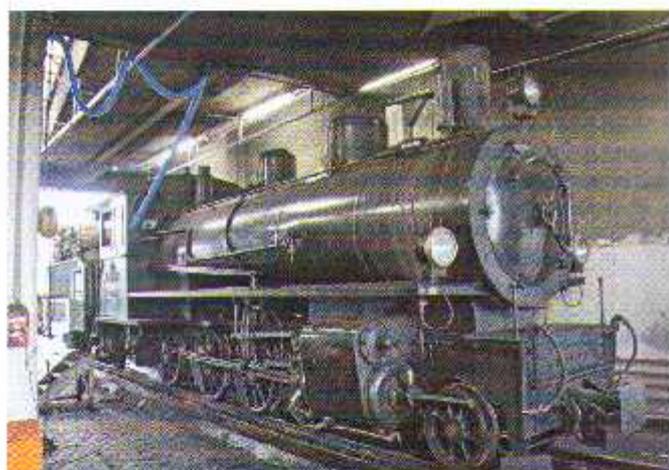
Andächtiges Staunen: Die Baukunst des Wiesnerviadukts (Bild) und Landwasserviadukts beeindruckt jeden.



Begeistert dabei: Märklin-Produktmanager Karl-Heinz Gräßle (links) hält Clubkontakt.



Nostalgiewagen: Das Filisurer Stübli war einst der Verpflegungswagen für Bahnarbeiter – jetzt machen es sich hier die Clubmitglieder gemütlich.



Tor auf für Insider: Einblicke im Depot Landquart, wo eine der legendären Dampfloks der RhB betriebstüchtig gemacht wird.



Bitte lächeln: Ein Foto vom Rhätischen „Krokodil“ muss sein – der Club reiste sogar mit beiden betriebsfähigen Loks G6/6 I 414 und 415.

Digital-Infotage

Veranstaltender Märklin-Fachhändler	Datum	Uhrzeit
Deutschland:		
10789 Berlin, Lietzenburger Straße 51, Modellbahnen Turberg	29.11.2012	10.00–18.00 Uhr
22043 Hamburg, Rodigallee 303, Edith Dluzak schreiben und spielen	28.11.2012	10.00–18.00 Uhr
22767 Hamburg, Ehrenbergstraße 72, Modellbahn Altona	12.12.2012	10.00–18.00 Uhr
23556 Lübeck, Ziegelstraße 232, Die Rappelkiste	11.12.2012	10.00–18.00 Uhr
28865 Lillenthal, Hauptstraße 96, Haar Modellbahnspezialist	13.12.2012	10.00–18.00 Uhr
45525 Hattingen, Raabestraße 44, Modellbahnland	15.11.2012	10.00–18.00 Uhr
55130 Mainz, Wormser Straße 19 und 59, Theis Modellbahn Weisenau GmbH	12.10.2012	10.00–18.00 Uhr
58098 Hagen, Potthofstraße 2–4, Modell-Pelzer	14.11.2012	10.00–18.00 Uhr
64293 Darmstadt Hbf, Europaplatz 1, Modellbahn Galerie GmbH	11.10.2012	10.00–18.00 Uhr
66589 Merchweiler, Auf Pfuhlstraße 7, Modellbahn-Hobbycenter-Saar	05.12.2012	10.00–18.00 Uhr
67071 Ludwigshafen, Schillerstraße 3, Spielwaren Worst	16.11.2012	10.00–18.00 Uhr
69469 Weinheim, Grabengasse 7, Heinrich Grimm Modelleisenbahnen	23.10.2012	10.00–18.00 Uhr
71334 Waiblingen, Biegelwiesenstraße 31, Eisenbahn-Treffpunkt-Schweickhardt	18.12.2012	10.00–18.00 Uhr
78713 Schramberg, Schillerstraße 55, Spielwaren Franz Storz	07.12.2012	10.00–18.00 Uhr
Die evtl. Mittagspause erfragen Sie bitte direkt bei Ihrem Märklin-Händler!		



Italien:

10154 Torino, Corso Giulio Cesare 82, Artuffo G. Di Giovanni Lampitelli & C.SNC	09.11.2012	Die Veranstaltungszeiten erfragen Sie bitte direkt beim veranstaltenden Händler!
---	------------	--



Frankreich:

13006 Marseille, 30–32 rue Jean Roque, X V M SAR	06.11.2012	Die Veranstaltungszeiten erfragen Sie bitte direkt beim veranstaltenden Händler!
6000 Nice, 9, rue de l'Hôtel des Postes, Modélisma 2000	07.11.2012	



Niederlande:

1703 WD Hoerhugowaard, Stationsplein 35–37, Huider	11.10.2012	19.00 Uhr
2285 EC Rijswijk, Min. Talmaleen 83, Wapstad Modelbouw	26.10.2012	19.00 Uhr
3353 HD Papendrecht, Brederestraat 18–19, Oude Station	25.10.2012	19.00 Uhr
3811 CA Amersfoort, Krommestraat 27, Steven Volp	23.11.2012	19.00 Uhr
7607 CW Almelo, Grotestraat 136, Somberg Modelbouw	09.11.2012	19.00 Uhr
8011 VC Zwolle, Korte Smeden 3, De Wit Hobby & Techniek	16.11.2012	19.00 Uhr
8441 GM Heerenveen, Heideburen 49, Trains and Cars	02.11.2012	19.00 Uhr

Informationstreffpunkt Märklin-Händler: Vorbeischaun lohnt sich



Foto: Robert Schäfer

Ein Besuch beim Digital-Infotag ist stets ein Gewinn – hier sind Spitzenmodelle zu sehen, es gibt topaktuelle Informationen über Märklin-Neuheiten aus erster Hand und wertvolle Tipps für Digital-Steuerung, Modellpflege oder Gleissysteme. Fragen sind erwünscht – außerdem finden sich stets Gleichgesinnte beim Händler ein: Der offene Gedankenaustausch mit Märklinisten vertieft die Faszination des Hobbys.



Infotage-Wagen 2012: Alle Märklin-Händler, die Infotage veranstalten, können den Infotage-Wagen (H01) zum Veranstaltungstag bestellen: Das Angebot gilt während des Infotages, solange der Vorrat reicht.

Neue Kooperationspartner

Insider-Clubmitglieder erhalten bei unseren Kooperationspartnern ganz besondere Vergünstigungen. Hier stellen wir Ihnen unsere neuen Partner vor.



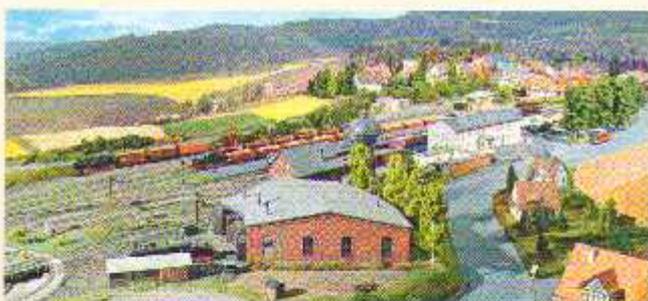
Modellbahnhof Stockheim

Modellbahnhof Stockheim GbR
Bahnhofstraße 51, 63695 Glauburg/Stockheim
Telefon: +49 (0) 60 41/9 60 12 21
E-Mail: info@modellbahnhof-stockheim.de
Homepage: www.modellbahnhof-stockheim.de

Öffnungszeiten:

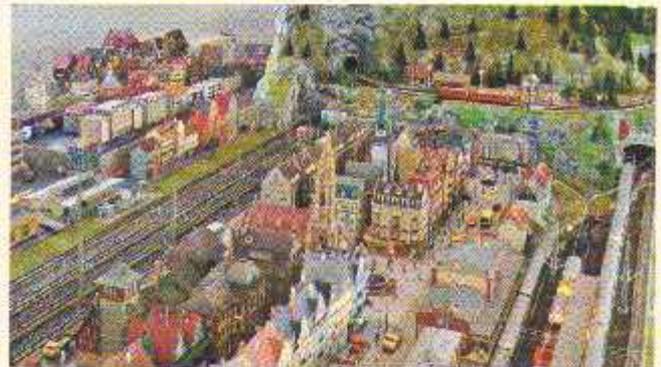
Freitag und Samstag von 14.30–17.30 Uhr, Sonntag und an Feiertagen von 11.00–17.30 Uhr.

Im historischen Bahnhofgebäude von Glauburg/Stockheim erleben Modellbahnbegeisterte den vorbildgetreuen Nachbau der ehemaligen Vogelsbergbahn auf einer 60 Quadratmeter großen H0-Anlage. Mit dem Ziel, die Eisenbahngeschichte der Region um Stockheim abzubilden und so den jüngeren Generationen die einstigen Strukturen zu vermitteln, wurde der Bahnhof mit all seinen Gleisen nachgebaut. Die ehemalige Drehscheibe, Ringlokschuppen, Bekohlungsanlage, Wasserturm und Empfangsgebäude begeistern Jung und Alt. Durch zahlreiche Taster können Fahrzeuge in Fahrt und Lichter zum Leuchten gebracht sowie auf dem Jahrmarkt sogar Karussells in Gang gesetzt werden. Die Trassen in alle vier Richtungen nach Gießen, Nidda, Büdingen und Frankfurt wurden nach historischen Plänen verlegt. Alte Gegenstände und Dokumente, historische Bilder und Zeitungsberichte schmücken die Wände, um den historischen Charakter des Gebäudes zu untermauern, das von 1870 stammt und heute unter Denkmalschutz steht. Im Nebengebäude wartet eine LGB-Anlage mit den schönsten Bahnstrecken der Schweiz. Wer also auf dem Vulkanradweg unterwegs ist oder die Keltenwelt am Glauburg besucht, sollte in Stockheim unbedingt einen Zwischenstopp einlegen!



» **Ihr Clubvorteil:** Clubmitglieder erhalten auf den regulären Eintrittspreis 1 Euro Ermäßigung, Erwachsene bezahlen somit nur 3,50 Euro, Kinder 1,50 Euro. Eine Familienkarte kostet statt 11 Euro nur 9 Euro.

Fotos: Modellbahnhof Stockheim GbR



Märklin-World-Titisee

Modern-Arts-Company (M-A-C)
Seestraße 21/1, 79822 Titisee Neustadt
Telefon: +49 (0)11 71/4 25 59 46
E-Mail: h.j.franz@t-online.de
Homepage: www.maerklin-world-titisee.de

Öffnungszeiten:

Von Mai bis Oktober täglich von 11–19 Uhr, von Dezember bis April Freitag bis Sonntag von 11–19 Uhr geöffnet, im November geschlossen.

Neben der Märklin Erlebniswelt in Göppingen beherbergt das Kunstareal in Titisee das erste Märklin-Museum in Deutschland, das diesen Namen führen darf. Ein großer Teil der Märklin-Firmengeschichte kann hier auf drei Etagen in Form von kleinen und großen Kostbarkeiten bestaunt werden. Der Unternehmer und Künstler Hans-Jörg Franz hat diese seit über 20 Jahren mit großer Leidenschaft zusammengetragen. Dabei sind nicht nur Modellbahnen ausgestellt, sondern auch Puppenherde und -küchen, Dampfmaschinen und elektrische Experimentierkästen sowie Nachbauten von Schiffen. Einen Höhepunkt bildet die H0-Modellbahnanlage mit Materialien aus den 60er- und 80er-Jahren, auf der über 15 Nachbildungen deutscher und Schweizer Bahnen fahren, jede mindestens 30 Jahre alt. Doch nicht nur Modellbahner kommen im M-A-C auf ihre Kosten, denn das Areal vereint Spiel, Sport, Kunst und Kultur an einem Ort. Der Besucher erwartet ein Adventure-Minigolfplatz, der der Landschaft angepasst ist. In der Galerie für moderne Kunst sind Werke von Hans-Jörg Franz selbst sowie befreundeten Künstlern zu sehen. Zum Verweilen lädt das gemütliche Café-Restaurant mit Gartenterrasse am Teich ein.



» **Ihr Clubvorteil:** Clubmitglieder erhalten für die Märklin-World-Kunstgalerie, beim Adventure Minigolf und für ein Kombiticket 1 Euro Ermäßigung auf den Eintrittspreis.

Fotos: Märklin



Dynamische my world-Werbelok

Das schwungvolle Design der Serie „Märklin my world“ macht Furore: Kaum hat Märklin die BR 120.1 der Deutschen Bahn AG in ein PVC-Folienkleid mit der eleganten Farbkombi stecken lassen, schon wird die Werbelok deutschlandweit von Bahnfans registriert. Dabei präsentierte sich die Lok mit dem Schriftzug „Technik erfahren“ nicht nur an Bahnknotenpunkten wie Köln (großes Bild), als Solistin in München (Mitte) oder mit dem IC in

Hamburg (links daneben): Die Elektrolokomotive zeigt sich auch auf freier Strecke – etwa vor dem Kaiserbahnhof Rathenow Richtung Berlin (oben rechts), bei Neufra auf dem Weg nach Zürich (links daneben) oder auf der Gäubahn Richtung Singen (links, Bild unten). Modellbahner müssen der Werbelok für Märklins Einsteigerprogramm aber nicht an Bahngleisen auflauern: Die schicke E-Lok gibt es auch in H0 (Art. 37544) und Spur Z (Art. 88526).